



© Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

HESSSEN IM BLICK

Die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach



Ausbau der Infrastruktur für die Daseinsvorsorge „Trinkwasser“

Wasserversorger gewährleisten Versorgungssicherheit in der Rhein-Main-Region

Die Rhein-Main-Region wächst. Allein in der Stadt Frankfurt am Main ist bis zum Jahr 2030 von einem Bevölkerungszuwachs um 17,2% auszugehen, von 717.600 (2014) auf 841.300 Einwohner (2030) (*Hessisches Statistisches Landesamt, 2016*). Für die gesamte Rhein-Main-Region wird mit einem Anstieg um 8,4% gerechnet. Mit den wachsenden Einwohnerzahlen steigt auch der Trinkwasserbedarf, der seit 2010 auf konstantem Niveau verharrte, insgesamt wieder an. Effekte des Klimawandels überlagern diese Bedarfszunahme und führen tendenziell zu einem Anstieg der som-

Fortsetzung auf Seite 2

TERMINE IM ÜBERBLICK		
19.09.2018	WWS – Modul 4: Grundschulung	Felsberg-Böddiger
18.10.2018	Vorstandssitzung der DVGW-Landesgruppe Hessen	Germersheim
24.10.2018	WWS – Modul 2: Grundschulung	Groß-Gerau
23. bis 25.10.2018	gat/wat	Berlin
08. bis 09.11.2018	Weiterbildung von Sachkundigen für die Gasabrechnung	Bad Kreuznach
21. bis 22.11.2018	Weiterbildung von Sachkundigen für Gas-Druckregel- und -Messanlagen	Lahnstein
05.12.2018	WWS – Modul 5: Grundschulung	Dillenburg

THEMEN DIESER AUSGABE

Ausbau der Trinkwasserinfrastruktur	1–3
Editorial	2
Informationsdienst der Bezirksgruppen	3
TSM-Überreichung	4
Neue Regelwerk-Preisstruktur ...	4
Regionaler Erfahrungsaustausch	5
Gewebeschlauch-Reliningverfahren	5
Informationstag Wasser 2018	6
Wasserwerksnachbarschaft Südhessen	6
DVGW-Hochschulgruppe Darmstadt gegründet	7
Wasserwerksnachbarschaften Hessen mit neuem Logo.....	7
Informationen zur neuen TRGI ...	8
Impressum	8

EDITORIAL



Liebe Mitglieder, liebe Leser,

zu den satzungsgemäßen Aufgaben der DVGW-Landesgruppe gehören der fachliche Erfahrungs- und Meinungsaustausch in der Gas- und Wasserwirtschaft sowie die regionale Betreuung der Mitglieder.

Seit Erscheinen der letzten Ausgabe von „Hessen im Blick“ wurde eine Vielzahl von Terminen zu interessanten Themen wahrgenommen bzw. Aktivitäten angestoßen. Wir haben eine kleine, abwechslungsreiche Auswahl der Geschehnisse für Sie zusammengetragen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe. Gerne würden wir an dieser Stelle auch über Aktivitäten oder Ereignisse aus Ihrem Umfeld berichten und freuen uns auf Ihre Artikel und Bilder.

Ihr Team der DVGW-Landesgruppe

Fortsetzung von Seite 1

merlichen Bedarfsspitzen und einer größeren Bandbreite zwischen minimalem und maximalem Trinkwasserbedarf.

Die im Jahre 1978 auf Initiative der Hessischen Landesregierung gegründete Arbeitsgemeinschaft Wasserversorgung Rhein-Main (WRM) hat die Aufgabe, Bestandsaufnahmen und Analysen zur wasserwirtschaftlichen Situation durchzuführen, Wasserbedarfs- und Wasserbedarfsdeckungsprognosen zu erstellen und fortzuschreiben sowie Investitionsprogramme von überörtlicher Bedeutung zu entwickeln und abzustimmen. Auf dieser Grundlage werden erforderliche Maßnahmen im bestehenden Leitungsverbund beschrieben und mit den Aufsichtsbehörden abgestimmt.

Die „Situationsanalyse zur Wasserversorgung in der Rhein-Main-Region“ (2013, aktualisierte Fassung 2016), welche von der WRM in Zusammenarbeit mit dem Hessi-

schen Umweltministerium und dem Regierungspräsidium Darmstadt erstellt wurde, prognostiziert in der mittleren Variante bis zum Jahr 2030 einen Anstieg des Wasserbedarfs um 3,4% – in der oberen Variante um bis zu 15% (siehe Abbildung 1).

Die WRM hat in der Situationsanalyse ein ganzes Bündel von Maßnahmen zur künftigen Sicherung der Wasserversorgung der Metropolregion entwickelt, darunter sind auch Maßnahmen zu Stärkung und zum Ausbau des regionalen Leitungsverbunds. Eine dieser Maßnahmen ist die neue Leitungsverbindung zwischen dem Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) und der Oberhessischen Versorgungsbetriebe AG (OVAG) zwischen Gießen und Lich, die bereits Ende 2016 in Betrieb genommen wurde. Im Herbst 2017 wurde mit dem Bau einer redundanten Riedleitung zur Absicherung der bestehenden Leitungsverbindung vom Hessischen Ried in den Ballungsraum begonnen, die aus den 1960er Jahren stammt. Noch in diesem Jahr wird

hat eine Länge von 12,5 Kilometern und besteht aus duktilen Gussrohren der Nennweite 600 bzw. 500 Millimeter.

Bei der Feintrassierung der Leitungsstrecke war, wie in einem dichtbesiedelten Siedlungsraum unvermeidbar, eine Vielzahl oberirdischer und unterirdischer Infrastrukturelemente zu beplanen. In grabenlosen Verfahren mit Längen bis zu 50 m waren die Bundesautobahn 5, eine Bundes- und zwei Landesstraßen sowie eine Bahnstrecke zu unterqueren. Dazu kamen sechs Gasleitungen bis 1.000 Millimeter Durchmesser sowie zahlreiche Kabel, Leitungen und Rohre und ungezählte Drainagen. Auch Naturdenkmäler, Naturschutzgebiete und Kulturgüter hatten Einfluss auf die Trassenführung. Durch die Nutzung vorhandener Wald- und Feldwege konnte der Eingriff in die Natur reduziert werden.

Schon früh wurde entschieden, anstelle eines weniger aufwendigen Plangenehmigungsverfahrens das Planfeststellungsver-



Abbildung 1: Wasserverbrauch 1977 bis 2014 und Bedarfsprognose 2030 für Südhessen (Quelle: Situationsanalyse zur Wasserversorgung in der Rhein-Main-Region, Fortschreibung – Juli 2016) www.ag-wrm.de/Publikationen/

mit der Fertigstellung des ersten Bauabschnittes gerechnet. Beide Bauprojekte werden im Folgenden näher beschrieben.

Beispiel: Neubau der Trinkwassertransportleitung zwischen Gießen und Lich

Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke (ZMW) und Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG)

Seit 01.01.2017 ist die neue Verbindungsleitung zwischen Gießen und Lich in Betrieb. Sie ist auf ein Transportvolumen von zwei Millionen bis maximal fünf Millionen Kubikmeter pro Jahr ausgelegt. Die Leitung

fahren mit umfassender Öffentlichkeitsbeteiligung durchzuführen. Sowohl das Hessische Umweltministerium als auch die Regierungspräsidien in Darmstadt und Gießen zeigten sich von der Notwendigkeit des Vorhabens überzeugt. Bei der Übergabe des Planfeststellungsbeschlusses bekräftigte der damalige Gießener Regierungspräsident Dr. Lars Witteck nochmals die zu erwartenden Vorteile für den mittelhessischen Raum auf der einen Seite und die Versorgungssituation des Rhein-Main-Gebietes auf der anderen Seite.

In diesem Zusammenhang begrüßte er ausdrücklich das von der Kooperation

ZMW/OVAG GbR gewählte Planfeststellungsverfahren zur Genehmigung des Bauvorhabens, in dem eine größtmögliche Transparenz und Öffentlichkeitsbeteiligung geschaffen wurde.

Die Erweiterung des regionalen Trinkwasserleitungsverbands ist nicht nur versorgungstechnisch und wasserwirtschaftlich sinnvoll und notwendig. Das Vorhaben trägt durch die erhebliche Flexibilisierung des Gewinnungsmanagements dazu bei, die Interessen des Naturschutzes noch besser mit einer sicheren Wasserversorgung zu vereinbaren.

*Peter Hans Hög, OVAG, und
Christian Saufaus, ZMW*

gutes Jahr nach Erteilung der Genehmigung im Mai 2016 begonnen.

Dem bald redundant ausgelegten Teilschnitt der Riedleitung kommt eine besondere versorgungstechnische Priorität zu, da bei einer länger währenden (> 24 Stunden) Havarie in diesem Abschnitt die Pufferkapazität der Speicheranlage Haßloch (Speichervolumen: 40.000 Kubikmeter) nicht mehr versorgungswirksam verfügbar wäre. Auf die Bedeutung der Riedleitung für die Trinkwasserversorgung des Ballungsraumes und die Notwendigkeit einer Leitungsredundanz als Ausfallsicherung wurde bereits in der ersten Leitungsverbundstudie der WRM aus dem Jahr 1986 hingewiesen.



© Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

Beispiel: Bau der zweiten Riedleitung Hessenwasser

Mit einem symbolischen ersten Spatenstich wurden Ende September 2017 die Tiefbauarbeiten für den ersten Bauabschnitt der neuen Riedleitung begonnen. Der vier Kilometer lange Leitungsabschnitt mit einem Durchmesser von einem Meter führt entlang der Trasse der bestehenden Leitung östlich der Horlache von Rüsselsheim-Haßloch im Wald bis nach Raunheim. Das Projekt hat eine große Bedeutung für die sichere Trinkwasserversorgung des Ballungsraumes. Durch die 35 Kilometer lange Trinkwassertransportleitung, die vom Wasserwerk Allmendfeld bei Gernsheim im südlichen Ried bis nach Eddersheim auf der nördlichen Mainseite führt, fließen täglich bis zu 120.000 Kubikmeter Trinkwasser: Das entspricht rund 40% des täglichen Trinkwasserbedarfs der Rhein-Main-Region.

Die Investitionssumme beträgt rund acht Millionen Euro. Mit dem Bau wurde nur ein

In der Fortschreibung der Studie von 2005 sowie in der WRM-Situationsanalyse aus dem Jahre 2013 bzw. in der aktualisierten Fassung von 2016 wurde der Bau einer zweiten Riedleitung als wichtige Maßnahme für die Versorgungssicherheit im Leitungsverbund Rhein-Main noch einmal ausdrücklich hervorgehoben.

Der Bau der zweiten Riedleitung ist nicht gleichzusetzen mit einer Steigerung der Wasserbeschaffung aus dem Ried auf Kosten der Natur. Durch die Grundwasseranreicherung mit aufbereitetem Oberflächenwasser durch das Brauchwasserwerk Biebesheim des Wasserverbands Hessisches Ried kann die Grundwasserentnahme bilanzneutral gestaltet werden. Die neue Riedleitung sichert die Trinkwasserversorgung der Metropolregion auf der Basis einer nachhaltigen und klimaunabhängigen Grundwasserbeschaffung. Das ist die ökologische und zukunftsorientierte Funktion dieses Teils des regionalen Leitungsverbands von Hessenwasser.

Dr. Hubert Schreiber, Hessenwasser

Informationsdienst der Bezirksgruppen

DVGW-Bezirksgruppe Fulda

21.06.2018 – Schulungsfahrt

16.08.2018 – Werksbesichtigung in Poppenhausen

02.09.2018 – DVGW-Event

07.11.2018 – Vorstandssitzung 2018

Bezirksgruppeninternet (BGI)

Der schnellste und einfachste Weg, immer die aktuellen Nachrichten seiner Bezirksgruppe zu bekommen. Das Bezirksgruppeninternet ist über die Website des DVGW erreichbar: <http://www.dvgw.de>. Die Startseite bietet direkt eine Verknüpfung zu den Bezirksgruppen. Um die Funktionen auf den Folgeseiten zu benutzen, muss sich der User mit seinen DVGW-Zugangsdaten einloggen, ansonsten stehen nur die öffentlichen Informationsseiten zur Verfügung. Login-Daten werden im Rahmen der Mitgliedschaft zur Verfügung gestellt.



Einen Film zum Bau der Verbindungsleitung Gießen–Lich finden Sie hier!



Einen Film zum Bau der zweiten Riedleitung finden Sie hier!

Neue TSM-Überreichungen in Hessen

Die DVGW-Anforderungen an die Qualifikation und Organisation der technischen Bereiche der Versorgungsunternehmen sind in den DVGW-Arbeitsblättern G 1000, G 1030 und W 1000 formuliert.

Syna GmbH, Frankfurt am Main



© stüwag Energie AG

Von links: Roland Nitzler, Harald Kaiser-Niesigk, Wolfgang Geis, Heinz Flick, Timm Dolezych, Jörg Höhler, Jann Klatt, Christian Kurz, Christian Teuscher

Stadtwerke Heppenheim



© SW Heppenheim

Von links: Armin Lorig, Heinz Flick, Dr. Bernhard Müller, Christine Bender, Kai Schütz und Mitarbeiter

ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden



© ESWE Versorgungs AG

Von links: Jörg Höhler, Peter Lautz, Wiesbadens Oberbürgermeister Sven Gerich, Markus Böhm, Heinz Flick, Jürgen Pilz, Ralf Schodlok und Dr. Bernhard Müller

Energie Waldeck-Frankenberg GmbH, Korbach



© EWF GmbH

Im Vordergrund: Jürgen Pilz und Heinz Flick, Landrat Dr. Reinhard Kubat, Dr. Christof Schulte, Georg von Meibom

Ansprechpartner für die Durchführung eines TSM-Verfahrens für die Sparten Gas und Wasser

DVGW Service & Consult GmbH
<http://www.dvgw-sc.de>
Tel.: 0228 9188-741
E-Mail: tsm@dvgw-sc.de

Ansprechpartner in der Landesgeschäftsstelle

Heinz Flick
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-0

Christian Huck
(TSM Wasser, TSM Gas), Tel.: 06131 62769-12

Neue Preisstruktur DVGW-Regelwerk



Zum 1. Februar 2018 sind die neuen Preise für das DVGW-Regelwerk sowohl für die Print-Ausgabe als auch für den PDF-Download und das Regelwerk Online Plus in Kraft getreten.

Der DVGW hat sich zum Ziel gesetzt, die Preisstruktur zu vereinfachen und für seine Mitglieder und Kunden übersichtlicher zu gestalten. So werden die einzelnen Regelwerke in Zukunft in nur noch sieben Preisgruppen geführt.

Nach mehreren Jahren weitgehender Preisstabilität hat sich der DVGW aber auch entschieden, den deutlich steigenden Produktions- und Logistikkosten für die Druckausgaben Rechnung zu tragen. Daher sind die Preise am 1. Februar 2018 entsprechend angehoben worden.

Im Vergleich zum Print-Regelwerk können Sie die Online-Version nunmehr deutlich günstiger beziehen. Mit dem Regelwerk Online Plus profitieren Sie zusätzlich von vielen weiteren Funktionen und Informationen. Darüber hinaus sind einzelne Module ausschließlich als reine Online-Module erhältlich.

Als Firmenmitglied steht Ihnen das gesamte DVGW-Regelwerk weiterhin zu deutlich vergünstigten Konditionen zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH (www.wvgw.de).

Christian Huck

Regionaler Erfahrungsaustausch auf Bezirksgruppenebene

DVGW-Bezirksgruppen aus Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland trafen sich in Kirchheimbolanden



Die Einstimmung in den regionalen Erfahrungsaustausch erfolgte am Vortag mit einer Stadtführung durch Kirchheimbolanden

Initiiert durch den DVGW-Koordinierungskreis Südwest trafen sich am 24. und 25. Mai 2018 die Mitglieder aus den Vorständen der Bezirksgruppen aus Rheinland-Pfalz, Hessen und dem Saarland zu einem „Regionalen Erfahrungsaustausch“.

Kernthema des Treffens war die Umsetzung des Energie-Impulses auf Bezirksgruppenebene. Dazu konnte kein passenderer Ort gefunden werden als Kirchheimbolanden, denn der Ort dient für das Forschungsprojekt RegEnKibo (Regionalisierung der Energieversorgung auf Verteilnetzebene am Modellstandort Kirchheimbolanden) als Modellstandort. Prof. Dr. Peter Missal, Geschäftsführer der e-rp GmbH, stellte den Teilnehmern in seiner Rede während des Abendessens das Projekt vor und verdeutlichte, warum die Energiewende jeden angeht und es sich lohnt, unseren Planeten zu schützen.

Anknüpfend an den Vorabend stellte Wolfgang Köppel von der DVGW-Forschungsstelle am Engler-Bunte-Institut (EBI) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) den Teilnehmern am zweiten Tag die Inhalte des Energie-Impulses des DVGW vor und erläuterte, welche Schritte notwendig sind, um weg von der Stromerzeugungswende, hin zu einer echten, sektorenüber-

greifenden Energiewende zu kommen, die dazu beiträgt, Klimaneutralität in allen Sektoren des Energiesystems zu schaffen. Die Teilnehmer diskutierten im Anschluss rege über die Möglichkeit der Vermittlung der Inhalte in den Bezirksgruppenveranstaltungen.

Weitere Themen des „Regionalen Erfahrungsaustausches“ waren das Bezirksgruppeninternet, Nachwuchsförderung, die TRGI 2018 und die Datenschutzgrundverordnung.

Im Herbst 2018 wird wieder die reguläre Sitzung des DVGW-Koordinierungskreises Südwest stattfinden.

Magdalena Krüger

Informationsmaterial und Erläuterungen finden Sie hier:

https://www.dvgw.de/no_cache/themen/gas-und-energiewende/energie-impuls/



Gewebeschlauch-Reliningverfahren Saniline G/„SANILINK 2000“ der SANIVAR AG

In der letzten Ausgabe von Hessen im Blick sowie in unserem Rundschreiben vom 14. November 2017 haben wir Sie darüber informiert, dass der Bruch einer mit einem Gewebeschlauch-Reliningverfahren rehabilitierten Grauguss-Gasrohrleitung zu einer Gasleckage geführt hat. Das vom Netzbetreiber in Auftrag gegebene Gutachten sagte aus, dass die vorgegebenen mechanischen Eigenschaften des Gewebeschlauches durch fortgeschrittene Alterung deutlich unterschritten wurden, wodurch der Inliner seine vorgesehene rissüberbrückende Funktion nicht mehr in vollem Umfang erfüllen konnte.

Wir hatten das betroffene Reliningverfahren aufgrund der uns vorliegenden Angaben des Netzbetreibers als „Saniline G“ bezeichnet. Mit Unterstützung des Vertreibers des Verfahrens, der SANIVAR AG, wurde jedoch festgestellt, dass es sich im genannten Schadensfall nicht um das Reliningverfahren „Saniline G“, sondern um „SANILINK 2000“ handelte. Insofern korrigieren wir hiermit unsere Angaben. Die nachfolgenden Empfehlungen des Schreibens bleiben jedoch weiterhin bestehen.

Der DVGW empfiehlt den Betreibern von Gasrohrleitungen aus Grauguss, die mit dem Reliningverfahren „SANILINK 2000“ rehabilitiert wurden:

- diese Rohrleitungen unter besondere Beobachtung zu nehmen,
- die Intervalle der Gasrohrnetzüberprüfung zu verkürzen (z.B. außerplanmäßige Überprüfung nach DVGW-Arbeitsblatt G 465-1),
- festgestellte Schäden zu analysieren und zu bewerten,
- diese Rohrleitungen ggf. im Erneuerungsprogramm zu priorisieren.

Wir bedanken uns bei der SANIVAR AG für die Klarstellung und bitten für die fehlerhafte Information um Entschuldigung.

Christian Huck

Informationstag Wasser 2018

Am 21. März 2018 trafen sich in Bensheim auf Einladung des LDEW Hessen/Rheinland-Pfalz und der DVGW-Landesgruppen Hessen und Rheinland-Pfalz über 70 Wasserexperten, um über aktuelle politische und betriebliche Herausforderungen in der Wasserwirtschaft zu sprechen.



Im Zentrum des diesjährigen Informationstages Wasser standen Themen wie die Wasserpolitik auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene, hessische Initiativen, die aktuellen Herausforderungen in der Trinkwasserqualität und Funkwasserzähler.

Begrüßt wurden die Teilnehmer von Jörg Höhler, Vorsitzender der DVGW-Landesgruppe Hessen, und Ronald Roepke, wasserpolitischer Sprecher des LDEW Rheinland-Pfalz.

Den Eröffnungsvortrag zur „wasserpolitischen Wetterlage“ hielt Martin Weyand vom Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Er gab den

Teilnehmern eine erste Bewertung zum Koalitionsvertrag sowie zur Revision der EU-Trinkwasserrichtlinie. Zu aktuellen wasserwirtschaftlichen Schwerpunkten der hessischen und rheinland-pfälzischen Landespolitik referierten die Abteilungsleiter der beiden Umweltministerien Michael Denk und Dr. Erwin Manz. Eine rege Diskussionsbeteiligung fand das kurz vor der Fertig- und Vorstellung stehende Leitbild „Integriertes Wasser-Ressourcenmanagement Rhein-Main“. Christian Seidel aus dem Hessischen Umweltministerium stellte den Teilnehmern die Kernbotschaften und den Entwurf für die weitere Vorgehensweise vor.

Mit der Änderung der Trinkwasserverordnung zum 9. Januar 2018 können Wasserversorger auf Grundlage einer Risikobewertung den Umfang und die Häufigkeit der Trinkwasseruntersuchungen anpassen. Dr. Wolf Merkel vom IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH betrachtete die Wirtschaftlichkeit einer risikobasierten Anpassung der Probenahmeplanung und erläuterte den Teilnehmern die Voraussetzungen, Chancen und Rahmenbedingungen.

Auf allseitiges Interesse stieß das Thema „Flächendeckender Einsatz von Funkwasserzählern“. Dr. Thomas Gutzke von der envi-systems GmbH verdeutlichte den Teilnehmern die praktischen Erfahrungen und Potentiale am Beispiel des Zweckverbandes Gruppenwasserwerk Florenberg. Viele offene Fragen aus der Praxis zum Thema Stichprobenprüfung, Lebensdauer der Batterie oder Funkverweigerer wurden geklärt.

Auch in diesem Jahr stellte der Informationstag Wasser wieder eine hervorragende Plattform des Erfahrungsaustausches, der Fortbildung und der Vernetzung dar. Durch die erstmals stattfindende begleitende Fachausstellung konnten sich die Teilnehmer zusätzlich über Produkte informieren. Wir hoffen, Sie auch im Jahr 2019 wieder begrüßen zu dürfen. Die Präsentationen zur Veranstaltung finden Sie im Mitgliederbereich des LDEW Rheinland-Pfalz/Hessen und der DVGW-Landesgruppe Hessen.

Magdalena Krüger

Wasserversorger aus fünf Landkreisen gründen Wasserwerksnachbarschaft Südhessen in Pfungstadt

Nachbarschaft soll überregionalen Austausch des technischen Personals kleiner Wasserwerke gewährleisten

Am Dienstag, den 8. Mai 2018 fand die offizielle Gründung der „Wasserwerksnachbarschaft Südhessen“ statt. Nach einer ersten Informationsveranstaltung für Wasserversorger aus den fünf Landkreisen Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Odenwaldkreis und Kreis Offenbach im Dezember 2017 konnten sechs Personen für den Vorstand gewonnen werden. Die Leitung der Nachbarschaft übernimmt Sven Färber, Stadt Pfungstadt, sein Stellvertreter ist

Markus Schmidt, Wasserwerk Gerauer Land. Weitere vier Beisitzer sind Judith Bigalke, Stadt Lindenfels, Markus Reinig, Gemeinde Mühlthal, Volker Roth, Zweckverband Gruppenwasserwerk Dieburg, und Björn Mattheß, Stadtwerke Groß-Umstadt.

An dem Gründungstermin nahmen neben dem Vorstand Vertreter der DVGW-Bezirksgruppen Rhein-Main und Darmstadt, sowie der Gesundheitsbehörden des Krei-

ses Darmstadt-Dieburg, des Kreises Groß-Gerau, des Kreises Offenbach, der Stadt Offenbach und des Regierungspräsidiums Darmstadt teil. Alle Teilnehmer sagten dem Vorstand der Nachbarschaft ihre Unterstützung zu.

Eine erste Nachmittagsveranstaltung wurde bereits im Anschluss an die Gründung geplant und soll im Herbst 2018 stattfinden.

Magdalena Krüger

DVGW-Hochschulgruppe Darmstadt gegründet

Studenten der TU Darmstadt gründen DVGW-Hochschulgruppe „pioneerING“

Um angehende Ingenieure für die Energie- und Wasserbranche zu begeistern, hat der Deutsche Verein des Gas- und Wasserfaches e.V. (DVGW) ein Förderprogramm ins Leben gerufen, die sogenannten DVGW-Hochschulgruppen. Sie ermöglichen Studierenden an DVGW-Veranstaltungen teilzunehmen und von Exkursionen, Praktika in der Industrie, beruflichen Netzwerken oder dem Austausch mit erfahrenen Vereinsmitgliedern aus der Energie- und Wasserbranche zu profitieren.

Am 15. Mai 2018 wurde die DVGW-Hochschulgruppe Darmstadt „pioneerING“ im Rahmen der Mitgliederversammlung der DVGW-Bezirksgruppe Darmstadt gegründet. Die Hochschulgruppe ist an die DVGW-Bezirksgruppe Darmstadt angegliedert. Dazu unterzeichneten Heinz Flick, Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen, Holger Klein, Vorsitzender der DVGW-Bezirksgruppe Darmstadt, Pascal Schirmer, Vorsitzender der DVGW-Hochschulgruppe Darmstadt, und Prof. Dr. Wilhelm Urban, betreuender Hochschulprofessor der Studierenden der TU Darmstadt, die Absichtserklärung, „Letter of Commit-



Gruppenbild mit den Mitgliedern der Hochschulgruppe, nachdem der „Letter of Commitment“ von Pascal Schirmer (1. Reihe Mitte), Vorsitzender der DVGW-Hochschulgruppe Darmstadt, Heinz Flick (1. Reihe rechts), Geschäftsführer der DVGW-Landesgruppe Hessen, Holger Klein (2. Reihe rechts), Vorsitzender der DVGW-Bezirksgruppe Darmstadt, und Prof. Dr. Wilhelm Urban, unterstützender Hochschullehrer der TU Darmstadt, unterschrieben wurde

ment“. Ziel sei es, den Erfahrungs- und Meinungsaustausch zwischen den im Berufsleben stehenden Vereinsmitgliedern und den in der Hochschulausbildung befindlichen Studenten zu intensivieren, so die Formulierung im Letter of Commitment. Im Rahmen von gemeinsamen Veranstaltungen und Exkursionen hat der akademische Nachwuchs die Möglichkeit, von Fachleuten aus der Praxis mehr über die Arbeitsfelder, mögliche Einstiegschancen und Karrieremöglichkeiten zu erfahren.

„Ich sehe in der Hochschulgruppe eine Chance, über den Tellerrand der universitären Welt hinauszuschauen und das Gas- und Wasserfach praxisnah kennenzulernen“, begründet der Vorstandsvorsitzende Pascal Schirmer seine Intention zur Gründung einer DVGW-Hochschulgruppe in Darmstadt. Der DVGW kann sich nun auf weitere neue, junge Mitglieder und frische Impulse aus der 15. Hochschulgruppe „pioneerING“ freuen.

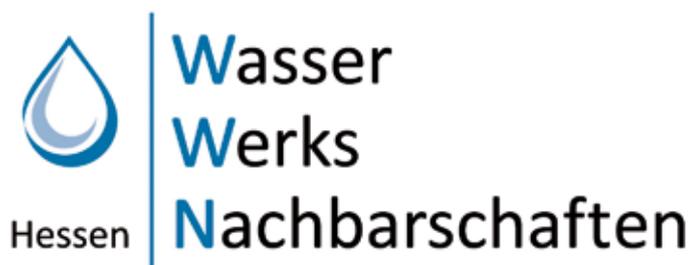
Magdalena Krüger

Wasserwerksnachbarschaften Hessen mit neuem Logo

Das Logo der Wasserwerksnachbarschaften (WWN) Hessen war veraltet, sodass die WWN-Leiter bereits auf dem letzten Erfahrungsaustausch im Herbst 2017 dem Vorschlag der WWN-Geschäftsstelle zustimmten, das alte Logo durch ein neues Logo zu ersetzen. Gemeinsam überarbeitete man den ersten vorgelegten Entwurf. Im Frühjahr 2018 wurde über die entstandenen Varianten abgestimmt.

Heute können wir das Ergebnis der Abstimmung offiziell bekannt geben.

Magdalena Krüger



Das neue Logo der Wasserwerksnachbarschaften Hessen

Lernen von den Profis aus Regelsetzung und Praxis

Die neue DVGW-TRGI 2018 – Technische Regel für Gasinstallationen

Das ist neu

Im Herbst 2018 erscheint die neue und in wesentlichen Teilen überarbeitete Technische Regel für Gasinstallationen (DVGW-TRGI) – DVGW-Arbeitsblatt G 600 „Technische Regel für Gasinstallationen (DVGW-TRGI)“ des DVGW. Sie wird ca. 280 Seiten umfassen und wichtige Neuerungen z. B. in folgenden Bereichen enthalten:

- ➔ Geltungsbereich und Allgemeines; Begriffe
- ➔ Verwendete Symbole, Kurzzeichen und Einheiten
- ➔ Prüfung und Inbetriebnahme der Leitungsanlage
- ➔ Bemessung der Leitungsanlage
- ➔ Gasgeräteaufstellung
- ➔ Verbrennungsluftversorgung
- ➔ Abgasabführung
- ➔ Inbetriebnahme der Gasgeräte
- ➔ Betrieb und Instandhaltung

Ort

Die Seminare finden in Ihrer Nähe statt. Die Berufliche Bildung des DVGW oder die Fachverbände SHK informieren über die angebotenen Termine. Auf Wunsch organisieren wir die Seminare gemeinsam mit Netzbetreibern/Netzserviceunternehmen direkt vor Ort.

Dozenten

Geschulte und autorisierte DVGW-/ZVSHK-Trainer

Dauer

Eintägiges Seminar – vier Unterrichtseinheiten à 90 Minuten

Inhalte

Praxisrelevante Änderungen und Anpassungen zu Planung, Erstellung, Änderung, Instandhaltung und Betrieb von Gasinstallationen

Rechtzeitig planen

Sie interessieren sich als Vertragsinstallateur, Planer oder Hersteller für das Seminarangebot? Oder Sie wollen als Netzbetreiber für Ihre Vertragsinstallateure Fortbildungsveranstaltungen organisieren?

Fragen Sie uns! Wir setzen uns gerne mit Ihnen in Verbindung, um Ihnen ein bedarfsgerechtes Angebot zu unterbreiten. Richten Sie dafür Ihre Anfrage an:

T +49 228 91888764 | trgi@dvgw.de | www.dvgw-trgi.de



Liebe Leserinnen und Leser,

... seit dem 25. Mai 2018 greift in Deutschland die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Der DVGW nimmt den Datenschutz sehr wichtig, denn er schützt das Persönlichkeitsrecht unserer Mitglieder, selbst zu entscheiden, bei welcher Gelegenheit ihre Daten veröffentlicht werden.

Zu den personenbezogenen Daten gehören Name, Vorname, Wohnort und Geburtstag. Wir möchten deshalb zunächst davon absehen, diese Daten in „Geburtstage und Jubiläen“ sowie „Kondolenz“ zu veröffentlichen.

Gerne können Sie uns Ihre Meinung zukommen lassen, ob wir diese Rubriken in Zukunft beibehalten sollen.

Ihr Redaktionsteam „Hessen im Blick“

IMPRESSUM

Hessen im Blick, die Informationszeitschrift für Mitglieder und Interessierte aus dem Gas- und Wasserfach

Herausgeber: Geschäftsstelle DVGW-Landesgruppe Hessen

Redaktionsleiterin: Magdalena Krüger

Gestaltung: Dupont & Steyer GbR

Anschrift: DVGW Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V., Landesgruppe Hessen, Kupferbergterrasse 16, 55116 Mainz

Bildnachweise: Wenn nichts anderes angegeben ist, liegt das Bildrecht bei der Redaktion

Litho und Druck: Schmidt printmedien GmbH, Haagweg

44, 65462 Ginsheim-Gustavsburg

Erscheinungsweise: halbjährlich

Auflage: 460 Exemplare

E-Mail: presse@dvgw-herp.de

Internet: www.dvgw-hessen.de

Die Ausgabe von „Hessen im Blick“ steht im Internet unter www.dvgw-hessen.de zum Herunterladen bereit.